Tentakeln legen die Vermutung nahe, daß die Meduse ursprünglich nur vier, und zwar radial entspringende Tentakel besitzt, zu denen zuerst vier, dann acht hinzugebildet werden. Genau der gleiche Rhythmus in der Tentakelknospung findet sich bei *Eleutheria vallentini* Browne, bei der auch sonst in der Tentakelform manche Ähnlichkeit mit der von Robson beschriebenen Meduse besteht. Die Annahme einer derartigen Tentakelknospung beseitigt auch die Schwierigkeit, die Hartlaub (1914. l. c.) in dem Mangel jeglicher Lagebeziehung der von Robson beobachteten Sinnesorgane zu den Tentakeln sieht. In der Mitte der Interradien sitzen exumbrellar auf dem Ringkanal vier glashelle, halbkugelige Vorwölbungen, mit deutlichem Pigmentfleck, die wohl als Ocellen anzusehen sind (Fig. 1, *oc*).

Die Meduse wurde in zwei verschiedenen Jahren in einem Aqarium des Dove Marine Laboratory (Cullercoats, Northumberland) beobachtet, muß also von einem darin lebenden Hydroiden aufgeammt sein. Es gelang bisher nicht, diesen aufzufinden.

Die Zugehörigkeit der von Robson als *Cladonema* sp. beschriebenen Meduse zu den Eleutherien erscheint nach dem oben Gesagten als erwiesen, anderseits ist die Vereinigung mit einer in diesem Genus enthaltenen Species unmöglich. Ich schlage deshalb für diese neue Art die Bezeichnung *Eleutheria robsonia* n. sp. vor. Entsprechend der früher (1922, l. c.) dargelegten systematischen Auffassung der Eleutheriiden ist *Eleutheria robsonia* n. sp. zwischen *El. perkinsii* (Mayer) und *El. claparedei* Hartlaub einzusetzen.

8. Braune Hydra viridis L.

Von Wilhelm Goetsch, München.

Eingeg. 18. März 1922.

Meinen hier veröffentlichten[1] Mitteilungen über grüne *Hydra fusca* L., die an andrer Stelle eine ausführlichere Behandlung finden[2], möchte ich einige Beobachtungen an *Hydra viridis* L. anfügen; sie ergänzen meine früheren Bemerkungen und bringen die Voraussetzungen, von denen aus ich seinerzeit die Untersuchungen über die Symbiose bei den Süßwasserpolypen begann, zu einem gewissen Abschluß.

H. viridis, jetzt *Chlorohydra viridissima* genannt[3], lebt bekannt-

---

[1] Goetsch, W., Grüne *Hydra fusca* L. Zool. Anz. 1921. Bd. 53. S. 57, 60 u. 173.

[2] Goetsch, W., Eine neue Symbiose bei Süßwasserpolypen. Sitzber. d. Ges. f. Morphologie u. Physiologie. München 1922.

[3] Schulze, P., Neue Beiträge zu einer Monographie der Gattung *Hydra*. Arch. f. Biontologie 4. S. 29—119. 1917. — Bestimmungstabelle der deutschen Süßwasserhydrozoen. Zool. Anz. 1922. Bd. 54. S. 21.